

Heute inspirieren wir uns in dem weiblichen Körper.

Jeden Monat macht der weibliche Körper eine Reihe von Veränderungen durch, die Variationen im hormonellen Gleichgewicht, in der vaginalen Temperatur, in der Zusammensetzung und der Menge des Urins, dem Gewicht, der Konzentration der Vitamine, der Retention der Flüssigkeiten, den Herzschlägen, der Größe und Anschwellung der Brüste, der Konsistenz der Vaginalflüssigkeit, der mentalen Konzentrationsebenen, dem Sehvermögen, dem Gehör, der psychischen Kapazität, der Schmerzschwelle und vieler andere Dinge mit sich bringen kann. Deswegen ist es wichtig, daß sich jede Frau bewußt wird, wie ihr Körper angesichts ihres eigenen Zyklus reagiert, wenn sie wirklich verstehen will, wie dadurch ihre Persönlichkeit beeinflusst wird.

Obwohl man anfängt die physischen Veränderungen zu verstehen und im Schoß der Gesellschaft zu kommentieren, so ignoriert man noch in großem Maße die internen Veränderungen, was die Spiritualität, die Sexualität und die Kreativität betreffen. Der Mondzyklus und der Zyklus der Frau sind eng verbunden. Aber der Mondzyklus stellt nicht nur den Kalender der Körpers der Frau dar, sondern er ist auch ein Indikator für die Veränderungen, die sich in ihrem Bewußtsein erzeugen.

In den primitiven Gesellschaften war der Archetypus ein Instrument zu lernen, denn durch die Identifizierung mit diesem Bild erfuhr der Zuhörer bewußt oder unbewußt ein inneres Verständnis. In vielen Kulturen war eine der häufigsten Archetypen der weiblichen, universellen Kraft, der durch vier Frauenfiguren repräsentiert wird, die den vitalen weiblichen Zyklus symbolisieren: Das Mädchen, die Mutter, die Zauberin und die Hexe.

Das Mädchen repräsentierte einen energetischen und dynamischen Aspekt, reflektierte den zunehmenden Mond und man assoziierte es mit dem weißen Licht.

Die Mutter, Symbol der Fruchtbarkeit und der Ernährung, reflektierte das intensive Licht des Vollmondes und man setzte sie mit dem roten Licht in Verbindung.

Die Zauberin, die die Repräsentation der Weißheit war, das Tor des Todes und der Pfad hin zum Wissen über die innere Welt. Sie spiegelte immer mehr die Dunkelheit des abnehmenden Mondes wider und man assoziiert sie mit den Farben Blau und Schwarz.

Die Hexe, die man repräsentierte, so als ob sie der Tod wäre. Sie war die Seele des Göttlichen, zu der alle zurückkehrten, um wiedergeboren zu werden, und innerhalb des Zyklus repräsentierte sie den Geist, der sich nach dem Tod in Freiheit befand. Sie spiegelt die Dunkelheit des abnehmenden Mondes wider.

So konnten die verschiedenen Aspekte im weiblichen Leben durch die unterschiedlichen Facetten oder Archetypen repräsentiert werden. Und die Veränderungen der Frau zeigen sich uns in klarer und offensichtlicher Weise, weil diese vier Wesenheiten in jeder Frau leben und sie drücken sich durch die Veränderungen im Uterus aus.

Der Menstruationszyklus erlaubte es der Frau, eine höhere Evolution gegenüber dem restlichen Tierreich zu erzielen, denn durch ihn erlangte sie die Fähigkeit sich zu erregen und infolgedessen begann sie im Verlauf des gesamten Monats sexuell aktiv zu sein, anstatt sich auf bestimmte Perioden zu beschränken, in denen Sie sich in der Brunstzeit befand. In den fruchtbarsten Phasen erreichte sie ihren maximalen Punkt der Sexualität und in den weniger fruchtbaren Phasen boten ihr diese Energien eine neue Möglichkeit, nämlich anstatt eines Lebens, Ideen zu erzeugen.

In der Zeit des „Mädchens“, die Tage vom Ende der Menstruation bis zum Beginn der Ovulation, zentriert sich die Frau nur auf ihr eigenes Wesen. Sie hat Selbstvertrauen, ist gesellig und sie fühlt sich in der Lage, sich allen weltlichen Herausforderungen zu stellen. Sie fühlt sich sicher, ist ehrgeizig und hat eine große Konzentrationskraft. Sie dehnt ihre Wesensmerkmale aus.

Deswegen handelt es sich um eine Phase, in der das Weibliche in seiner Arbeit gut vorankommen kann und außerdem ist es ein geeigneter Moment, um neuen Projekten ins Auge zu sehen. Mit dieser frischen und renovierten Sexualität verwandelt sich für sie diese Phase in eine Periode des Zeitvertreibs und des Jubels und sie drückt den Enthusiasmus aus, den sie für die Welt empfindet und die Lust, sie intensiv zu leben.

Es handelt sich um eine Periode der Renaissance. Die Menstruation ist zu Ende, der Körper stilisiert sich und stellt seine Vitalität, Flexibilität und Jugend wieder her. Die Langsamkeit transformiert sich in Dynamik. Sie verfügt über mehr Kraft und Energie. So braucht sie weniger Stunden Schlaf. Die Frau stellt unter diesem Einfluß die Sicherheit im Körper sowie in ihren persönlichen Befähigungen wieder her. Sie wird gesellig, es gefällt ihr, sich hübsch zu machen und vor allem will sie sich amüsieren. Deswegen wird ihre Sexualität frisch und strahlend, so wie die eines Mädchens und die Sicherheit in ihren Körper verleiht ihr eine jugendliche Sinnlichkeit.

Die Frau in der Zeit des „Mädchens“, in dem Moment, in dem sich der Aufenthalt anfängt zu regenerieren, wird geistig stark, analytisch und ihre Gedanken sind klar. Es liegen der Wunsch und der Enthusiasmus vor, neue Projekte zu beginnen und diese trotz der Schwierigkeiten in die Tat umzusetzen. Die Frau fühlt sich unabhängiger und braucht weniger Unterstützung oder Trost, da sie über die ausreichenden Kräfte verfügt, um die Dinge, an die sie glaubt, trotz des Widerstandes anderer Personen, zu tun.

Es ist die Zeit der Kommunikation und Geselligkeit, sie muß ausgehen, Leute kennenlernen. Sie muß jugendlichere Kleidung, glänzendere Farben anziehen.

Es ist eine wieder-geborene Zeit und die gesamte Vitalität wird genutzt, um den intuitiven Ideen, die sie in der Menstruation hatte, Gestalt zu geben.

Die Zeit der „Mutter“ ist die Zeit der Ovulation und die Frau verfügt über die Energie der Fruchtbarkeit. Der Sinn dafür, alle in ihrer Umgebung zu hüten, steigt an. Sie braucht es, sich im Dienen anderen gegenüber zu realisieren und deswegen fängt die Frau

unter diesem Einfluß an, sich für die Selbstlosigkeit vorzubereiten, die die Mutterschaft charakterisiert und infolgedessen verliert sie das Interesse für ihre eigene Person. Ihre Wünsche und Notwendigkeiten sind ihr nicht mehr so wichtig, sie wird mehr zur Beschützerin und strahlt mehr Zuneigung aus.

Die „Mutter“, die Energie der Ovulation, hat viele Fähigkeiten Verantwortung zu übernehmen, neue Projekte und Ideen zu nähren und ihnen Leben zu geben und auch, um die Projekte und Ideen zu unterstützen, die bereits existieren. Die Energie während dieser Zeit ist so kraftvoll, daß die Frau während dieser Zeit entdeckt, daß sie die anderen, die auf der Suche nach Unterstützung und Hilfe sind, wie einen Magneten anzieht. Da sie selbstsicher ist, kann sie diejenigen unterstützen, ermutigen, ihnen Kraft geben und helfen, die sie umgeben, um so deren Selbstbewußtsein zu steigern.

Und ihre Sexualität ist tiefgreifend. Sie sucht nicht mehr das Vergnügen des Mädchens, sondern sie übt eine tiefe Liebe für den Partner aus, eine Liebe, die teilen will. Und diese sexuellen Beziehungen befriedigen sie und lassen sie jubeln, denn diese erlauben es ihr, sich einer anderen Person hinzugeben und sich Genuß zu verschaffen.

Unter ihrem Einfluß kann das Behüten der anderen für die Frau sehr wichtig werden und sie ist den Ideen ihrer Umgebung gegenüber empfänglicher.

Es ist wie die Fülle des Sommers. Diese Zeit, in der die Früchte bereits reif und bereit sind, die anderen zu nähren.

Die „Zauberin“ ist die Periode zwischen dem Ende der Ovulation und dem Beginn der Menstruation. Sie lebt in der prämenstrualen Phase.

Und Dank dessen, daß das Ovulum nicht befruchtet wurde, kann sich die gesamte Energie, die dafür bestimmt war, ein neues Leben zu kreieren, nach außen befreien und Leben geben. Dann ist es, wann die Frau anfängt die innere Seite ihrer Natur zu empfinden. Sie wird sich der Mysterien dieser inneren Natur bewußt. Ihre Sexualität wird kräftiger und sie wird sich ihrer eigenen Magie bewußt, sowie dem Effekt, die diese Eigenschaften auf die Männer ausüben können. Deswegen hat die Frau in diesem Moment, bezogen auf die Sexualität, großes Selbstvertrauen. Sie kann provozieren und verführen und sich in die ursprüngliche Verführerin verwandeln und ihre Sexualität strebt an, ihre eigenen Wünsche zu befriedigen.

Die Magie und die Sexualität dienen ihr genauso, um zu erschaffen wie zu zerstören. Aber es ist die notwendige Zerstörung, um ein neues Wachstum zu schaffen. Über Zerstörung zu sprechen, bringt immer eine negative Komponente mit sich. Aber alles zu zerstören, was sich vorher im Uterus erzeugt hat ist das, was ein neues Wiedergeborenwerden ermöglicht.

Die Zauberin repräsentiert den Rückzug, so wie sich das Licht des abnehmenden Mondes zurückzieht und sie repräsentiert die Zerstörung. Beides ist notwendig, um das

Wachstum zu erzeugen. Deswegen kann es in der Frau gewaltige Explosionen der Schöpfung und Zerstörung geben.

Unter diesem Einfluß die nimmt die Frau kein Blatt vor den Mund und sagt die Wahrheit, ohne die Gefühle der anderen zu berücksichtigen, auch wenn sie es unglücklicherweise später bereut. Die trivialsten alltäglichen Probleme, die während anderer Phasen des Zyklus keinerlei Schwierigkeiten darstellen, können jetzt ein übertriebenes Ausmaß annehmen und Verwirrung und Schmerz in ihrem Partner, der Familie und Freunden hervorrufen. Sie kann sehr schneidend werden und die Exaktheit wird für sie wieder sehr wichtig, weil sie nicht die Mittelmäßigkeit und das Gewöhnliche erträgt. Die Dinge müssen perfekt sein! Und klar, die Personen, die sich in dieser Phase in der Nähe der Frau befinden, werden sich unfähig fühlen, irgend etwas gut zu machen.

Und hier ist es, wo die Frau anfängt die Notwendigkeit zu spüren, sich zu verändern und neu geboren zu werden. Denn in dem Maße wie sie sich der Menstruation nähert ist es möglich, daß sie angesichts des Weltlichen intolerant wird und ihre Konzentration abnimmt, aber auf der anderen Seite wachsen ihre Intuition und ihre Fähigkeit zu träumen. Bei einigen Frauen stellt es die dramatischste Phase und den größten Einschlag in ihrem Leben dar. Die Stärke und die physische Kraft nehmen in dem Maße ab, wie sie sich dem Ende dieser Phase nähern. Und auch wenn die Frau mehr schlafen muß, ist der Verstand zu unruhig und zu hyperaktiv, um sich zu entspannen. Einige Frauen bemerken, daß es ihnen schwerer fällt, sich Problemen des alltäglichen Lebens zu stellen und nach und nach fühlen sie sich immer sensibler, unruhiger. Die Konzentration nimmt immer mehr ab und die Gedanken sind immer unlogischer und emotionaler. Alles schlägt ihr aufs Gemüt.

Dieser starke destruktive Aspekt ist es, der es der Frau erlaubt, sich von allem Alten und nicht gewollten im Leben zu lösen und damit verbundene Bande zu lösen. Es ist der Moment zu sagen: „Es reicht jetzt mit soviel gefangen sein!“ Sie muß jedwede Facette ihres Lebens verändern, ob es nun in ihrer Umgebung ist, die Routine, die Verhältnisse oder in sich selbst. Deswegen neigen viele Frauen dazu, in dieser Periode das Haus gründlich sauber zu machen, so als ob sich die Notwendigkeit ausdrücken wollte, sich für einen neuen Zyklus vorzubereiten.

Während anderer Phasen des Zyklus kann eine Veränderung Angst machen, aber in dieser ist die Veränderung nicht nur notwendig, sondern außerdem genußvoll.

Die „Zauberin“ sieht dem Leben ehrlich entgegen und das erlaubt es ihr zu sehen, daß einige Dinge sich verändern können, daß die Dinge nicht statisch sind, daß das Alte sterben muß, damit das Neue geboren wird, daß die trockenen Blätter ihres Baums fallen und vom Wind fortgetragen werden müssen... Weil sie der Herbst ist, der jeden Monat auftaucht.

Die „Hexe“ ist der ideale Moment, in dem die Frau ihre physischen Energien von der irdischen Welt zurückzieht und ihr Bewußtsein auf die spirituelle Welt konzentriert.

Ihre Energie taucht mit dem Menstruationsblut auf. Sie trägt in ihrem Innern die Kraft der Transformation und der inneren Dunkelheit. Sie bewirkt, daß das Bewußtsein der Frau eine noch tiefere Ebene als die erreicht, die sie während der Phase der Zauberin hatte. Sie wird intuitiv und hört auf, den äußeren Ausdruck zu suchen.

Es handelt sich um eine Phase der Selbstbeobachtung. Es ist der Moment, sich von dem Weltlichen zu entfernen, zu schlafen und zu träumen, die Magie mit Fingerspitzengefühl auszudrücken. Es ist eine Zeit der Unruhe und der Trächtigkeit. Es ist der Kreuzungsmoment zwischen dem Ende eines Zyklus und dem Beginn eines neuen.

Es ist die alte Hexe und deswegen hat der physische Körper weniger Kraft, die Brüste und der Bauch schwellen an.

Die reale Welt verliert an Wichtigkeit und es ist fast unmöglich, sich auf die kleinen Details oder die alltäglichen Aktivitäten zu konzentrieren, die irritierend werden. Unter diesem Einfluß empfindet die Frau die Notwendigkeit, sich ihres Innern bewußt zu werden, und deswegen kann sie es für unnötig halten, Kontakte zu pflegen oder sogar zu sprechen.

Die mentalen Prozesse sind auch langsamer. Die Emotionen kommen zweifellos leicht an die Oberfläche und die charakteristische extreme Sensibilität dieser Periode kann bewirken, daß die äußere Welt fast unerträglich erscheint.

Aber unglücklicherweise ist die Welt der Frauen so bewegt, daß man es ihr nicht erlaubt, natürlich zu menstruieren, diesen Moment intensiv zu leben und so fordern die Frauen mehr von sich, um das gewöhnliche Arbeitsniveau aufrecht zu erhalten.

Man muß die Frauen in Ruhe lassen, wenn sie in die Zeit der Hexe eintreten, weil sie dabei sind zu sterben. Ja, sie sterben, um wieder auferstehen zu können. Die Toten sollte man nicht belästigen. Die Hexe führt das Weibliche in die Dunkelheit des Neumondes ein, damit in ihr alles Alte des Vormonats sterben kann, die Verbindungen, die Emotionen und das Verhalten des Vormonats, alles, was verschwinden muß. Und auf diese Art und Weise können sie sich in wahrhaft Wiederauferstandene im Leben verwandeln.

Alle Frauen dieses Planeten erstehen einmal im Monat wieder auf und man schenkt ihnen kaum Aufmerksamkeit.

Wenn die Frauen sich dem wiederauferstandenen Erleben in das sie eintreten bewußt würden, würden sie sich ihres unerklärlichen Zustandes, dieser „unerträglichen“ Momente, die Weinen und Emotionen erzeugen, nicht so schuldig fühlen. Es wäre für sie nicht so eigenartig, so extrem sensibel zu sein.

Es ist wichtig, daß die Männer diese vier Phasen der Frau und deren vier weibliche Wesenheiten begreifen, denn das wird es ihnen ermöglichen, eine bessere Beziehung mit ihr zu haben und von ihrer Weiblichkeit zu lernen. Die Frau ist kein lineares Wesen wie der Mann. Sie ist ein sich ständig veränderndes Wesen. Wir könnten sagen, daß die Frau an jedem der 28 Tage ihres Zyklus eine andere Frau ist. Wie anders wäre das Erlebnis der Männer mit den Frauen, wenn diese einfach nur die unterschiedlichen Etappen berücksichtigen würden, die ein hormoneller Zyklus durchläuft!

Aber damit die Männer es sich nicht so schwer machen und nicht mit 28 Frauen zusammenleben müssen, wir glauben ganz ehrlich, daß sie dazu nicht in der Lage sind, wäre es gut, wenn sie diese vier Frauen kennen würden.

Außerdem kann es für die Männer erfreulich sein, mit vier unterschiedlichen Frauen in einer wahrhaften zusammenzusein, da ihnen die Frauen doch so sehr gefallen. Sie haben die *Gelegenheit!*

Roter Mond. Miranda Gray. Gaia-Verlag.